



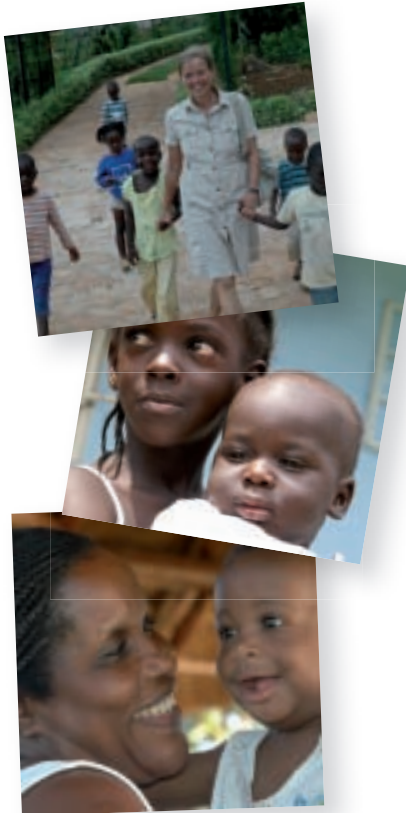
- 1 Gemeinsam wachsen
- 2 Weichen stellen
- 3 Trauer und Trost
- 4 Mit Vorbild vorangehen
- 5 Auf Erreichtes stolz sein
- 6 Herausforderungen 2010

«Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl, als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.»

Dietrich Bonhoeffer, 1945

Ein ereignisreiches Jahr für Kids of Africa neigt sich dem Ende zu. Gerne möchte ich die Gelegenheit für einen kurzen Rück- und Ausblick nutzen.





1 Gemeinsam wachsen

2009 war für Kids of Africa ein ganz besonderes Jahr. Stärker denn je wirkten wir nicht nur nach innen, sondern auch nach aussen. Mit nachhaltigen Initiativen erreichten wir in unserer Nachbarschaft konkrete und dringende Fortschritte. Mittelfristig wird das auch den uns anvertrauten Pflegekindern zu Gute kommen. Denn bildlich gesprochen «sitzen wir alle im gleichen Boot».

2009 war auch ein Jahr mit starken Gefühlen: gemeinsam genossen wir Erfolge und Glücksmomente. Zum Beispiel, wenn unsere Kinder wichtige Fortschritte in der Schule, im Sport oder im Sozialverhalten machten. Oder wenn wir mit viel freiwilligem Engagement und minimalen Ressourcen ein wichtiges Projekt erfolgreich abschlossen. Aber gemeinsam ertrugen wir auch Leid und spendeten Trost. Und so wie wir diese Gefühle miteinander teilten, so scheint mir, stärkten sie uns – individuell und kollektiv.

2009 war ein Jahr, auf das wir mit Befriedigung und Dankbarkeit zurückblicken.

2 Weichen stellen

2009 nahmen wir zwölf neue Pflegekinder auf, welche ihre Familien durch Tod oder tragische Umstände verloren haben. Heute leben insgesamt 85 junge Kinder bei unseren zehn langjährigen Pflegemüttern. Jedes einzelne dieser Kinder bezeugt auf wunderbare Weise, wie die Geborgenheit einer liebenden Familie und die Förderung seines Selbstvertrauens die wichtigsten Weichen sind, welche wir im frühen Alter stellen können.

Zugleich erreicht unser Hilfswerk – mit seinen mittlerweile bis zu neun Kindern pro Pflegemutter – auch seine natürlichen Grenzen. Sofern wir nicht zusätzliche Gebäude in unserem Dorf erstellen – was gegenwärtig unsere finanziellen Ressourcen übersteigen würde – können wir im kommenden Jahr kaum weitere Kinder aufnehmen. Und dennoch bin ich voller Zuversicht, wenn ich an die starken Persönlichkeiten denke, die sich bei Kids of Africa engagieren, und sehe eine hoffnungsvolle Zukunft für unser kleines, schweizerisches Hilfswerk.



3 Trauer und Trost

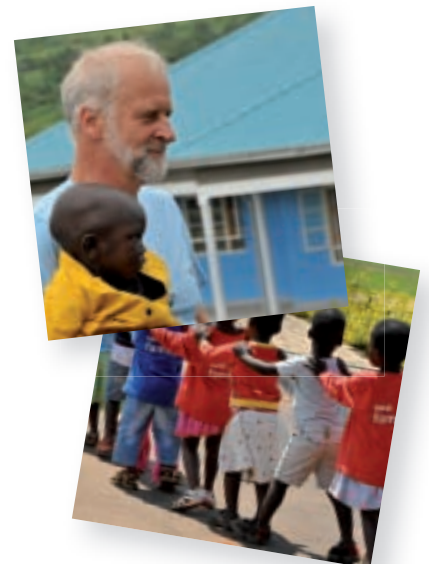
Das vergangene Jahr war aber auch geprägt von Trauer und Trost. Erstmals in unserer Geschichte galt es, den Verlust eines unserer jüngsten Kinder zu verschmerzen. Anthony war erst einen Monat alt, als er viel zu früh von uns ging. Kurz nach seiner Ankunft entwickelte er eine schliesslich fatale Lungenentzündung. Nach einigen Tagen brachten wir ihn in ein nahe gelegenes Krankenhaus. Dort taten engagierte und kompetente Ärzte und Schwestern ihr Bestes, um ihn zu retten – aber alle Bemühungen waren vergebens. Obwohl Anthony nie die Gelegenheit erhielt, alle Mitglieder unserer Dorfgemeinschaft kennen zu lernen, kamen doch alle zu seiner Bestattung, um sich von ihm zu verabschieden.

Seine Trauerfeier war einer jener Momente, in denen die Kostbarkeit jedes einzelnen Lebens eindrücklich und auf einer persönlichen Ebene fassbar wird. Mag seine junge Seele in Frieden ruhen.

4 Mit Vorbild vorangehen

2009 war zugleich auch ein Jahr des Überganges und herausragender Leistungen. Unsere neue Dorfleitung – das Afrika erfahrene Ehepaar Dorte und Tage Budolfson – zog Anfang des Jahres mit ihren beiden jüngsten Töchtern Astrid (13) und Ida (10) ins Dorf.

Ihre Anwesenheit und ihre umsichtige Leitung sind für unsere kleine Gemeinschaft ein wahrer Segen. Gemeinsam mit ihrem eingespielten Team bestehend aus Florence Kobusingye, Timothy Mugabi und Daniel Ssettuba leiten sie effizient und zielsicher die Geschicke unseres Hilfswerks. Darüber hinaus hat sich die Familie Budolfson – dank ihres natürlichen Charmes und dem vorbehaltlosen Einsatzes aller Familienmitglieder – zu einem wertvollen Vorbild für unsere Pflegekinder und -familien entwickelt. Diese Eigenschaft kann man in einem Kinderdorf, in welchem natürliche Vorbilder knapp sind, kaum hoch genug schätzen.





5 Auf Erreichtes Stolz sein

In den letzten Jahren hat sich Kids of Africa enorm positiv entwickelt. Kurz nach unserer Gründung beschäftigten uns fast täglich neue Notsituationen. Mangelernährung, lebensbedrohliche Krankheiten, psychologische Traumata und logistische Herausforderungen brachten uns damals täglich an Grenzen, bei deren Erinnerung ich mir noch heute die Augen reibe. Doch aus einer anfänglichen «Nothilfe-Organisation» hat sich Kids of Africa zu einer nachhaltigen, lokal verankerten «Entwicklungshilfs-Organisation» herangebildet.

Welch ein Segen, dass dank hohem, persönlichem Einsatz, ausserordentlichem Improvisationsgeschick und einer grossen Portion Glück alle uns anvertrauten Kinder zu solch prächtigen und zuversichtlichen jungen Menschen gereift sind. Vielleicht sind es diese unvergesslichen, gemeinsamen Erfahrungen aus denen wir heute die Kraft und die Zuversicht schöpfen?





6 Herausforderungen 2010

Viele der in den letzten fünf Jahren bei Kids of Africa engagierten Personen erlebten auf diese Weise, dass Menschen tatsächlich an der Grösse ihrer Herausforderung wachsen können. Allein diese wunderbare Erfahrung spendet genug Befriedigung, um sich Jahr für Jahr neuen Herausforderung zu stellen. Wenn ich heute in die Zukunft blicke, dann erwarte ich – trotz aller Unvorhersehbarkeit – drei wichtige Aufgaben, welche wir lösen müssen.

Erstens müssen wir uns laufend auf das Wachstum unserer Kinder, unseres Dorfes und unserer Aufgaben einstellen. Mit 85 Pflegekindern, zehn Pflegemüttern, einer Klinik, einem Kindergarten, einer Farm und wichtigen, öffentlichen Aufgaben, darf man seine Verpflichtung zu vorausschauender Planung nicht unterschätzen. Vor allem unsere älteren Kinder weisen uns immer wieder auf die Lücken unserer Planung hin. Natürlich müssen sie uns auch tatkräftig unterstützen, um diese Lücken zu schliessen.

Zweitens befindet sich unsere Umgebung in einem rasanten Umbruch. Sozial, wirtschaftlich und ökologisch verändert sich unsere einst ländliche Idylle durch den zunehmenden Einfluss der sich rasch ausbreitenden Hauptstadt Kampala.

Bwerenga – die Halbinsel, auf der unser Kinderdorf steht – erfährt gegenwärtig einen ungekannten Anstieg der Grundstückspreise, Landspekulation und eine Verdrängung der hier einst ansässigen Landlosen. Zum Teil können wir diese Entwicklung gezielt abfedern – durch Ausbildung von Erwachsenen und Kindern und durch die Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen. Aber der Zoll für das rasante Wachstum der Hauptstadt bleibt hoch.

Die Verfügbarkeit von frischem Wasser, Nahrung und Strom sind augenscheinliche Opfer, welche die Entwicklung vor allem den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft auferlegt. Aber unsere Erfahrung stimmt mich zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden. Drittens bleibt die monatliche Sicherung unserer Finanzen eine drängende Herausforderung für unser kleines, privates Hilfswerk. Bettler dürfen nicht wählerisch sein – wir alle wissen das. Aber ich bin zutiefst überzeugt, dass der Teufelskreis der Armut, in welchen all unsere Kinder zu Beginn ihres Lebens geraten sind, am besten so früh wie möglich durchbrochen wird. Wer diese humanitäre Herausforderung als Chance erkennt, der kann sich ihr kaum mehr entziehen. Wer erlebt, welches positive und nachhaltige Veränderungspotential in jedem einzelnen unserer Kinder

steckt, der weiss, dass jeder hier investierte Franken gut angelegt ist.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie von Herzen ein segensreiches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit, Energie und das notwendige Glück, damit Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Mit den allerbesten Grüssen und Dank für Ihre Unterstützung verbleibe ich herzlich, Ihr



Burkhard Varnholt





Von guten Mächten wunderbar geborgen

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Von guten Mächten treu und still umgeben
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr;

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil,
für das Du uns geschaffen hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bitteren,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wollen wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt,
die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Dietrich Bonhoeffer, 1945